



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss der Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Köln	22.01.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsord-  
nung

Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der Ge-  
schäftsordnung

### Berichtswesen für den Eigenbetrieb AWB der Stadt Köln

Wie bereits in der Sitzung am 16.08.2007 dargestellt, erfolgt seit dem 2. Quartal 2007 eine quartalsweise Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes AWB im jeweiligen Geschäftsjahr. Der Bericht über die Quartale I – III des Jahres 2007 wurde durch die Erstellung der Abfallgebührensatzung 2008 verzögert und stellt daher in der vorliegenden Fassung die Entwicklung des Zeitraumes 01.01.2007 – 31.10.2007 dar. Im Folgenden wird zunächst noch einmal der Aufbau des Berichts kurz skizziert:

Die mit **Ansatz 2007** überschriebene Spalte gibt die Daten des Erfolgsplanes 2007 als Bestandteil des Wirtschaftsplanes 2007 wieder.

In der benachbarten Spalte **Ist zum 31.10.2007** ist der Stand der Erträge und Aufwendungen zum 31.10.2007 abgebildet. Diese Daten sind für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes AWB nur bedingt geeignet, da der überwiegende Teil der Leistungen nicht kontinuierlich abgerechnet wird. Soweit dem Eigenbetrieb AWB Leistungsdaten vorliegen, werden die resultierenden Erträge und Aufwendungen dargestellt (z.B. bei der Anlieferung von Mengen aus der Restmüll- und Biomüllsammmlung bei der AVG Köln mbH, 3 a). Liegen diese Grundlagendaten nicht vor, wird der aktuelle Stand der Buchhaltung dargestellt (z.B. bei den Sonderleistungen der AWB GmbH & Co KG, 3c) bis 3i).

Die Spalte **Prognose 31.12.2007** beinhaltet schließlich den voraussichtlichen Stand der Erträge und Aufwendungen zum 31.12.2007. In die Ermittlung dieser Daten sind alle relevanten Informationen eingeflossen, die dem Eigenbetrieb AWB zum Zeitpunkt der Berichtserstellung vorliegen. Es wird darauf hingewiesen, dass sich diese Prognose ausschließlich auf die Ergebnisse der wirtschaftlichen Tätigkeit des Eigenbetriebes AWB in 2007 bezieht. Auswirkungen, die aus anderen Geschäftsfällen (beispielsweise aus Vorjahren) resultieren, finden in dieser Darstellung keine Berücksichtigung.

## Erläuterung der Abweichungen der Prognose zum 31.12.2007 zu der Planung

### Gebühreneinnahmen 1. d)

Die auch gegenüber der Planung rückläufigen Entleerungszahlen der Restmüllbehälter (vgl. Anlagen 1 und 2) führen zu einer deutlichen Reduzierung der erwarteten Gebühreneinnahmen. Die Zuordnung dieser Einnahmeausfälle auf einzelne Behältergrößen ist der Anlage 3 zu entnehmen.

### Müllentsorgung 3. a)

Aufgrund einer gegenüber der Planung reduzierten Sammelmenge sind zum 31.12.2007 reduzierte Kosten für die Hausmüllsammmlung zu erwarten.

Beim Biomüll liegt die Steigerung der Sammelmenge gegenüber dem Vorjahr leicht über der Planung (+3%) und wirkt sich daher nur marginal auf das Jahresergebnis aus.

### Abfallsammlung und -transport 3 b)

Die rückläufigen Entleerungszahlen im Bereich Restmüll führen zu Einsparungen bei den Sammel- und Transportkosten.

Auch beim Biomüll bleibt die Steigerung der Nachfrage hinter der Planung zurück (vgl. Anlage 4). Da die Refinanzierung der Kosten für die Biomüllentsorgung in 2007 über eine Einheitsgebühr erfolgt, wirkt sich die zögernde Behälternachfrage wegen der damit verbundenen geringeren Kosten für die Tonnenentleerungen ebenfalls positiv auf das wirtschaftliche Ergebnis des Eigenbetriebes AWB aus.

### Sonderleistungen 3. c) bis 3. i)

Abweichungen gegenüber der Planung sind bei den Aufwendungen für ein Holsystem zur Wertstoffeffassung von Papier/Pappe/Kartonagen und bei Erfassung von Elektroaltgeräten gemäß dem Elektro- und Elektronikaltgerätegesetz festzustellen. Die Kostenprognose für das Holsystem und die Logistik der Elektroschrottentsorgung konnte auf der Grundlage von Testdaten zur LSP-Kalkulation gegenüber der Planung reduziert werden.

### Finanzergebnis 5. a) und b)

Die Steigerung der Finanzierungskosten resultiert aus einer Reduzierung der Abschlagszahlungen auf Gebühreneinnahmen durch das Kassen- und Steueramt von bisher 16 Zahlungen auf 5 Zahlungen p.a. sowie aus einer Steigerung des Geldmarktzinsses um ca. 1,0 %-Punkte seit Aufstellung des Wirtschaftsplans. Gleiches gilt, wenn auch in geringerer Ausprägung, für die Zinserträge aus freien Mitteln.

Entgelte DSD für Standortreinigung und Öffentlichkeitsarbeit 1 e) und 3 i). Die Prognose entspricht dem aktuellen Vertrag und ist ertrags-/aufwandsneutral.